







## Farm und Haus.

Pflege des Hühnervolkes während der kalten Jahreszeit.

Die Erfahrung lehrt, daß bei verständnislosem Zuchtbetriebe alle Lege-Hühner mehr oder weniger als Winterleger erzeugen werden können. Lassen wir z. B. Italienerküken im März oder April erbrüten, so werden die jungen Hennen bei fortgesetzter Aufzucht Pflege und gute Fütterung schon im Oktober oder November mit dem Legen beginnen und den ganzen Winter über stetig Eier liefern. Bei schweren Rassen ist selbstverständlich noch besonders auf Ernährung zu achten, da sie ja nach längere Zeit zur Entwicklung brauchen als etwa Italiener.

Zu den nachfolgenden Zeilen seien nun einige Worte zur richtigen Behandlung und Fütterung des geflügelten Volkes im Winter gegeben. Der Hühnerhals sei jetzt so temperiert, daß das Thermometer nicht unter den Gefrierpunkt fällt; es werden aber keine Gründen zur Sorge schon nach dem Legen von zwei Probe-Eiern, den Courier seine Anerkennung eingeholt habe, von welcher Art ist, wie man dies am besten hier und da empfehlen hört. An sich wäre das Hühner Leben recht, wenn die Tiere nur dann auch niemals während der kalten Jahreszeit in großen Höhlen mit einer Temperatur von 55-60 Grad verbleiben könnten, aber unumstößlich wäre das immerhin. Lassen wir die Hühner, wie das wohl ausnahmslos der Fall sei, auch zwischen den Freiern aufzufinden, so ist eine geheizte Stalle vom Vorteil. Die großen Warmeinhäusern über dann bald ihre nebstigen Mutterungen aus, die Hühner verhindern, und Erkrankungen aller Art sind die bösen Folgen. Mit dem Vogeln ist es dann natürlich ganz vorbei, zumindesten dafür, den Hühnerfall nur durch schlechte Warmlieger (Strohdecke und Tortentrennen) derart zu verhindern, daß die Stalle so wenig als möglich Zutritt hat, von einer direkten Hitze aber absiehten. Die Hühner können auch jedoch einmal eine niedrige Temperatur (bis 22 Grad) vertragen, ohne zu erfricken oder die Legefähigkeit einzubauen. Das lehren uns ja ganz besonders die wilden Sünder (Rehbausen, Falanzen). Sehr wichtig ist es aber jetzt, alle Organe der Tiere möglichst anzuregen und so auf natürliche Weise die Körperwärme zu erhöhen. Das kann auf die manngattige Art geschehen. Am Morgen ist zunächst früh warmes Getränk zu reichen, das aus einem Gemisch von Kartoffeln, Maisstärke, feiner Kleiderputz und anderen Broden bereit bereitet wurde. Der leere Magen unter Sünder fühlt sich bald mit diesen Stoffen und kann gleichzeitig mit der Verdauung beginnen. Tagsüber bringen wir als Ergänzung für Grünfutter eine Dicke Wurst oder Gemüseballen an. Daß diese Tiere auf diese Weise bis auf die Leber keinen Nutzen haben, kann durch einen leichten Kochvorgang geladenen können. Weiter ist das Vorhandensein eines Scharr-Raumes, der vor kalten Winden geschützt sein muß, von großer Bedeutung. Hierher bringen wir Sand, Steine, Kiesel, Spreng- und harfen des Mittags das tägliche Hühnerfutter so ein, daß es nur durch mehrstöckiges, fliegendes Scharrn ausgelöscht werden kann. Endlich muß stets reines, nicht so kaltes Trinkwasser vorhanden sein, dem einige Tropfen Eisentropfen beizutragen sind. Entweder erneuern wir täglich das Wasser mehrmals, um es bei größerer Kälte vor dem Küchenraum zu schützen oder wir geben das Trinkwasser in heizbaren, automatischen Trinkgefäßen, wie solche zu möglichen Preisen im Handel zu haben sind.

## Korrespondenzen.

Gingesandt.

Riverside, Sask., 2. Februar 1909. — Werte Redaktion! Da ich ein stetiger Leser Ihrer werten Zeitung bin, seitdem diezeit das Licht der Welt erblickte, so bin ich so frei, auch einmal in den Spalten des Courier meine Ansicht über dies und jenes zu veröffentlichen. Es heißt ja schon: "Du sollst dein Licht nicht unter den Scheitel stellen." Ich hoffe aber, daß es nicht in den Pastorat wird, sondern ich schreibe auch gänzlich deutlich.

Mit dem Wetter will ich nicht anfangen, das ist, denkt ich, überall so ziemlich gleich, auch nicht von Religion, lasst einen jeden nach seiner Facon leben werden, und so viel ich weiß, ist hier alles gefund.

bloss ein halb Pfund Tabak übrig, das ist doch zu unterschätzen. Na, Gentlemen, das nennt ich Raub, gemeinen Raub.

Guten Tabak soll durch Steuern auf dem Volke nicht verteuert!

So werden sagen: die Regierung braucht Geld; ja, alles braucht Geld, wir armen Schlucker hier brauchen auch Geld. Da muß man sich zu helfen wissen: wie Sie sehen, schreibe ich mit blauer Linie, die gefärbte Linie war also, das Geld war auch alle, da habe ich mir selbst Linie gemacht, — aber das Geheimnis verrate ich nicht, vielleicht nehme ich ein Patent heraus und mache vielleicht mehr Monies wie als Farmer, denn für kommt billig zu lieben; kommt ich nur so billig Geld machen.

Wie kommt es, daß das Breznöl so teuer ist, 45 Cents die Gallone, in den Ver. Staaten nur 10 Cents; darüber legten Wahl war nämlich der Premier Scott selbst als Redner hier in der Post Office Riversdale. Wußt aber gleich bemerken, ich war nicht anwesend, aus dem Grunde, weil ich seitdem ich hier bin, das Gehör verloren habe; ob das Fett oder mein Rüden sich darin ist, weiß ich nicht. Es ist zwar mandam auch gut, wenn man nicht alles hört! Also beklagter Mr. Scott hat, wie mir erzählte, darauf hinweisen, daß wir ebensoviel zu tun, da sie ja noch längere Zeit zur Entwicklung brauchen als etwa Italiener.

Zu den nachfolgenden Zeilen seien nun einige Worte zur richtigen Behandlung und Fütterung des geflügelten Volkes im Winter gegeben. Der Hühnerhals sei jetzt so temperiert, daß das Thermometer nicht unter den Gefrierpunkt fällt; es werden aber keine Gründen zur Sorge schon nach dem Legen von zwei Probe-Eiern, den Courier seine Anerkennung eingeholt habe, von welcher Art ist, wie man dies am besten hier und da empfehlen hört. An sich wäre das Hühner Leben recht, wenn die Tiere nur dann auch niemals während der kalten Jahreszeit in großen Höhlen mit einer Temperatur von 55-60 Grad verbleiben könnten, aber unumstößlich wäre das immerhin. Lassen wir die Hühner, wie das wohl ausnahmslos der Fall sei, auch zwischen den Freiern aufzufinden, so ist eine geheizte Stalle vom Vorteil. Die großen Warmeinhäusern über dann bald ihre nebstigen Mutterungen aus, die Hühner verhindern, und Erkrankungen aller Art sind die bösen Folgen. Mit dem Vogeln ist es dann natürlich ganz vorbei, zumindesten dafür, den Hühnerfall nur durch schlechte Warmlieger (Strohdecke und Tortentrennen) derart zu verhindern, daß die Stalle so wenig als möglich Zutritt hat, von einer direkten Hitze aber absiehten. Die Hühner können auch jedoch einmal eine niedrige Temperatur (bis 22 Grad) vertragen, ohne zu erfricken oder die Legefähigkeit einzubauen. Das lehren uns ja ganz besonders die wilden Sünder (Rehbausen, Falanzen). Sehr wichtig ist es aber jetzt, alle Organe der Tiere möglichst anzuregen und so auf natürliche Weise die Körperwärme zu erhöhen. Das kann auf die manngattige Art geschehen. Am Morgen ist zunächst früh warmes Getränk zu reichen, das aus einem Gemisch von Kartoffeln, Maisstärke, feiner Kleiderputz und anderen Broden bereit bereitet wurde. Der leere Magen unter Sünder fühlt sich bald mit diesen Stoffen und kann gleichzeitig mit der Verdauung beginnen. Tagsüber bringen wir als Ergänzung für Grünfutter eine dicke Wurst oder Gemüseballen an. Daß diese Tiere auf diese Weise bis auf die Leber keinen Nutzen haben, kann durch einen leichten Kochvorgang geladenen können. Weiter ist das Vorhandensein eines Scharr-Raumes, der vor kalten Winden geschützt sein muß, von großer Bedeutung. Hierher bringen wir Sand, Steine, Kiesel, Spreng- und harfen des Mittags das tägliche Hühnerfutter so ein, daß es nur durch mehrstöckiges, fliegendes Scharrn ausgelöscht werden kann. Endlich muß stets reines, nicht so kaltes Trinkwasser vorhanden sein, dem einige Tropfen Eisentropfen beizutragen sind. Entweder erneuern wir täglich das Wasser mehrmals, um es bei größerer Kälte vor dem Küchenraum zu schützen oder wir geben das Trinkwasser in heizbaren, automatischen Trinkgefäßen, wie solche zu möglichen Preisen im Handel zu haben sind.

Zum Schlus, Herr Redakteur, möchte ich Sie erinnern — Sie können ja natürlich tun, was Sie wollen — gehörig hohe Bude vorlegt, aber 25 Cents ab, und in Zp. 21 sind es noch mehr, das ist etwas zu weit, denn wenn man nach Tugasa geht mit einer Zood bei fürgen Dagen, so muß man übernachten und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht verlangen, daß einem jeden Farmer eine Eisenbahn über seine Bude vorlegt, oder 25 Cents ab, und in Zp. 21 sind es noch mehr, das ist etwas zu weit, denn wenn man nach Tugasa geht mit einer Zood bei fürgen Dagen, so muß man übernachten und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20. Januar des Couriers steht, daß das Vorhaben nicht verwirklicht wird, und ich kann mich nicht verhindern, daß ich mich mich enttäusche, denn ich kann ja nicht übernachten, und das kostet Geld, denn man kommt nicht übernachten, und auch befürchten würden. Daselbe würde uns zwar schon früher verdachtet. Da kann aber in der letzten Nummer vom 20



## Der Gaulter.

Indisch. Stile von S. Barinay, München

Ein leiser Wind hat sich aufgemacht. Auf den sachten schwankenden Bananenwedeln lachten sich träge Papillons wiegen und sehen aus wie bunte Sammene und attassene Blüten, die in Billfüt aus dem grünen Blatt geworfen. Die Palmen rauschen läut; die blattohrlosen Fangen an, hässlich zu duschen; einzelne Abendwölchen hängen wie goldgelbe Gaze-rosetten im Himmelblau.

Ueber der Gartenummaer erscheint ein weiblicher Kopf, schlecht vom Sari, dem Geschäftshäuser, verhüllt. Ein schlantes Füglichen sieht sich höher, nachte Füße mit silbernen Silberringen sieben mit einem Mal auf den Stein, dann ein Sprung u. sie fanden im Rosas des Nachbargartens. Banjowangi, die Frau des Besitzers, die im Schatten sauer und gedanken-voll dem Spiel des Windes zueilt, fährt erschrocken zusammen und greift nach dem Schleier.

Du bist's, Rala?

Ja, heite Frau, die ich kenn! Ich hab's heute nicht erwartet können, bis die Stunde kam, in der ich sonst zu Dir herüberklafe, um Deine lieben Hände an meiner Wange zu fühlen;

Deine Hände, die wie Mutterhände weich und warm sind. Mich deucht ein schwerer Schmerz, Idjen, mein Herr und Wohltäter, will mich in einen Harem verlassen. Bis zu den ersten Tagen des Monats Sawana soll ich noch darüber bei den andern Mädchinen, dann wird mich eine Extrastaffel nach Jempore bringen. Acht Tage sind es bis dahin, bis zum Abschied!

In Banjowangi's ruhiges Gefühl trat eine nachdenkliche Spannung. Nun, und Du findest das Los schrecklich? Der Herr eines Jenana ist reich! Du wirst Dich in Seide und Brokat kleiden, in blumigen Gärten wandeln und Diennerinnen haben, die auf jeden Wind springen wie behende Hirsche!

Rala machte eine betrübte Miene. Mich läuft's nicht nach düsternen Delen und Eßungen, nach Lederbissen auf silbernen Stoffen. Es ist Be-fangenheit, traurige Gefangenheit. Ghe mich Idjen, mein Herr, von meiner Mutter fortnahm, die mich in ihrer Armut und Witwennoth für Geringes hergab, lebte ich im Freien, lustig wie ein Voglein und spielt wie die Fische im Bach, wenn die Sonne darauf scheint. Schon jetzt trauere ich, und finde keinerlei Freude an Tanz und Singen und was ich sonst noch alles erlernen muß. Und jetzt bin ich doch noch keinen fremden Mannes Weib und habe noch die Zukunft wie ein Netz von Fäden vor mir, die erst zum schönen Teppich gewebt werden sollen!

Und wie denft Du Dir Deine Zukunft, Rala?

Ich möchte das Weib eines Landmannes werden, beste Frau! Mit ihm Acker und Wiese bebauen und pflegen, in der Sonne leben und mit den warmen Regen bei der Arbeit lustig ins Gesicht klatschen lassen. Das wäre mein Wunsch!

"Du bist so schön!" sagte Banjowangi und strich ihr lieblos über den Kopf.

Meine Schönheit würde auch dem schönen Gatten Vergnügen bereiten! Gurubai war entzückt, als er mich wieder sah und — — — Ergründend wurde sie stumm.

Gurubai? Wer ist das?

Wir waren Geplauder, Herrin!" antwortete Rala störend. "Und gestern begegnete ich ihm, als ich im Bagaze kleine Einfälle mache. Er konnte mich trotz des Schleiers an meinem Gang. Ich gebe wie ein Schedelein, sagte er, so lustig und großzügig. Er erzählte mir, daß er bereits Besitzer einer niedlichen Hütte sei. Der Schleier eines alten Kleiderbaumes hält sie im Arm und muntere Papagäne plaudern in den Zweigen; eine dicke Kattusbedeckung schützt sie ringsum, die über und über mit weichen Sternblüten bedekt ist und schöner, wie die Mauer eines ringsum liegenden Palastes. Seine Hölzer wie kostliche Deden. Nur einsam sei es in dem hübschen Raum, recht einsam!"

Banjowangi lächelte. Und in dieser Hütte unter't Blätzen möchtest Du wohnen und die Papagäne schwachen hören und Gurubai den Reis tönen als sein Weib! Hab' ich recht?" Rala nickte mit gesenkten Augen.

Glaubst Du, daß er Dich haben möchte?

O, o! stotterte sie langgedehnt. Er, er, sagte mir, daß er befreit müsse. Alter und Sitte und das Beßiges Erhaltung drängten ihn dazu. Seit Wochen suchte er nach einem Weibe, dessen Anblick seinem Herzen wohlbütt. Dabei schaute er mich so sehnsüchtig an, mit so tiefen, weichen Augen — ich hatte den Sari woggenommen, denn ich bin's nicht gewohnt, ihm meinen Anblick zu entziehen — und — und er flüsterte: "

Dich, liebe Rala, möchte ich! Dich!" So fiel Banjowangi mit Lachen ein.

Ja, Lehnlichkeit kam leicht vor seinem Mund! gab das Mädchen mit fröhlichem Anblick zu. Und ich lasse glücklich und wäre am liebsten gleich zu ihm gezogen. Aber die Diennerinnen zögerten mich und mahnten zum Aufbruch. In acht Tagen versprach er wieder am gleichen Orte, zur gleichen Stunde zu sein, und ich wußte ihm kaum mein Kommen zu, um das seine Augen batte. Bis dahin nun, thure Rala, bis dahin, wo wird' ich kein Gurubai wird vergebens warten und mich für falsch und ledlos halten und fels eine andere in dem Heim süßen!

Rala's Schleier war von Thüren durchdröhlt; die junge Kuppe ging in Stöcken.

Tiefes Mitleid fühlte Banjowangi; doch ehe sie zu trösten vermochte, rissen mächtige Gongschläge die Männer zusammen. Rala mußte still sitzen.

Die Frau blieb ihr in Gedanken nach. Arme Kleinel.

Manches Mädchen aus Idjens Haus war aus Langeweile zu ihr über die Mauer geklettert und hatte mit ihr geslauert. Das Dach da drüber barg im Laufe des Jahres viele weibliche Geschöpfe. Zahlreiche hübsche Köpfe lugten übermütlig und neugierig herüber, stets wechselnd in Ausschau und Schönheit.

Idjen war ein Agent, der schmeichelte.

Schönheits Füglichen schielte sich höher.

Nadie Füße mit silbernen Silber-

ringen sieben mit einem Mal auf den Stein, dann ein Sprung u. sie fanden im Rosas des Nachbargartens.

Banjowangi wußte das und verachtete ihn darum. Weiter aber batte sie kein Treiben mehr als eins der Mädchinen hatte sie mit Bedauern verschwinden sehen. Nur Rala war ihr geliebt worden, sie liebte sie.

Sie brachte etwas von der Sogne der weiten Welt,

der sie auf der Reise mit großer Geläufigkeit seinen Zauber sprach darüber hin.

Nach etlichen Minuten hob er die Decke weg, öffnete den Deckel und sie, der Korb war ohne Inhalt, das Regett lag lose darinnen. Weder legte er den Teppich darauf, gefüllt und murmelte mit gehämmerten Wörtern geheimnisvolle Worte, entblößte den Korb aufs neue und — der Korb fauerte im Regen verschüttet wiederdeinen.

Meine Cousine Franziska las, trocken, daß sehr moralisch war, recht Standgeschichten in den Zeitschriften; sie las auch gern eine gewisse Sorte von französischen Romanen. Aber über harmlose Späthe und übermütlige Jugendstreiche rumpfte sie ihre große Kaffe. Ganz besonders hatte sie es auf die jüngster Familiemitglieder abgesehen. Wehe der jungen Nichte, die sich für Radipart interessirte — und wehe dem jungen Neffen, der es sich herausnahm, Gitter zu rauhen oder Litor zu trinken! — und wehe dem Dienstmädchen, das Abends mit seinem Schatz spazieren ging — und wehe dem jugendvollen Franziska's Lippen.

Aber, Fritz, Sie triegen eine Ohrenseife, wenn Sie sich noch einmal herausnehmen, mich fassen zu wollen —

„Ach, das habe ich bloß diesem verfluchten Hartog zu verdanken. Bis der tan, waren Sie so nett zu mir,

versetzte Fritz.

In diesem Augenblick erklang das vernehmliche „Hem“, das dem Nischen

meiner Cousine vorausgegangen war.

„Ach, das habe ich bloß diesem verfluchten Hartog zu verdanken. Bis der tan, waren Sie so nett zu mir,

versetzte Fritz.

Zum dritten Mal standen diese da.

Des Gaulters runde Nase lachte ruhig hypnotisch auf Rala. Sie degriff, zog den Schleier eng, ums Gesicht und war im Nu neben ihm.

Ihr Schärfstritten lachten, zweifelten, murmerten, protestierten durcheinander, aber der Gaulter umschloß mit raschen Händen Rala, schlante Gesamt mit farbigen Bändern, sie stieg in den Korb; Deckel und Teppich fielen über sie.

Nach ähnlichen Manipulationen wie vorher zeigte er auch jetzt den leeren Raum. Und nach weiteren Worten, Formeln und Gesten entstieg dem Korb, mit schnellen Bändern aufgezogen, ein altes Weiblein, dem der Gaulter den Sari dreist vom verdeckten Gesicht zog.

Staunensreue, Glächter, Jubel, Geschrei aller Art wirr durcheinander. Die Mädchinen Idjens standen in schwangerer Stimmung; gespannt, verblüfft, erschrocken. Der Gaulter stellte den Beifall mit falscher Miene ein, seine Genossen summelten den Lohn, der reichlich ausfiel.

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Hin und her wogte die Menge. Die Stratenkünster machen Anhalten, abzuzeichnen. Gemurmel wird, hörbar. Dann rief eine laute Stimme: "Das junge Mädchen Idjen standen in schwangerer Stimmung; gespannt, verblüfft, erschrocken. Der Gaulter stellte den Beifall mit falscher Miene ein, seine Genossen summelten den Lohn, der reichlich ausfiel.

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gurubai ist nicht völlig arm, beste Frau. Und jetzt ist mir's, so leide ich mit ihm!

Schweigend führte sie Banjowangi an eine Stelle des Gartens, wo ein Schlangenbeschwörer mit seiner Kobra aus dem Ernst, ob sie wohlhaft mehr nach der Landmannshütte als nach dem Jenana eines reichen Herrn gehabt. Sie waunte: "Du weißt dem Wohlleben aus und suchst Dein Glück in der Armut! Weißt Du, wie es im Heiligen Buche heißt: Wenn zwischen Tod und Armut steht die Wahl, so zieh' ich vor den ersten von den beiden; der Tod bereitet nur Qual, doch Armut ist ein grenzenloses Leiden! — Rala überlegte!

Rala schüttelte den Kopf. Gur

# Feuer, Rauch und Wasser

Für \$35,000 bester Herren- und Knaben-Garderobe. Fertige Kleider für

Damen. Schuhe und Stiefel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen.

Ehman Block, Broad Str. u. 10. Ave. Ausverkauf dauert nur 10 Tage. Ehman Block, Broad St. u. 10. Ave.

**Wie es kam:** Unser Warenkäufer, Herr Pearlman, war zur Zeit des großen Feuers in Montreal und zeigte sich der Situation gewachsen, indem er sofort Schritte unternahm, um von den verschiedenen Waren-Inhabern die leicht durch Feuer, Rauch und Wasser beschädigten Waren zu kaufen. Sein Angebot, eines der niedrigsten, wurde von der Versicherungs-Gesellschaft angenommen, und da er das Bargeld in seiner Tasche hatte, so war er erfolgreich und sicherte sich für 35,000 Dollars bester, erstklassiger Waren jeder Art für Männer, Frauen und Kinder. Diese Waren sind leicht durch Rauch beschädigt und Wasser, und gingen zu 36½ Cents per Dollar.

## Eine Gelegenheit für's Leben.

Bedenkt! Diese Waren sind aus den ersten Wholesale Häusern Montreals, die durch das Feuer in Montreal kamen. Ihre Retailhändler konnten sie nicht kaufen. Sie wurden von den Versicherungs-Gesellschaften verkauft. Darum erhielten wir sie zu dem so billigen Preis von 36½ Cents per Dollar.

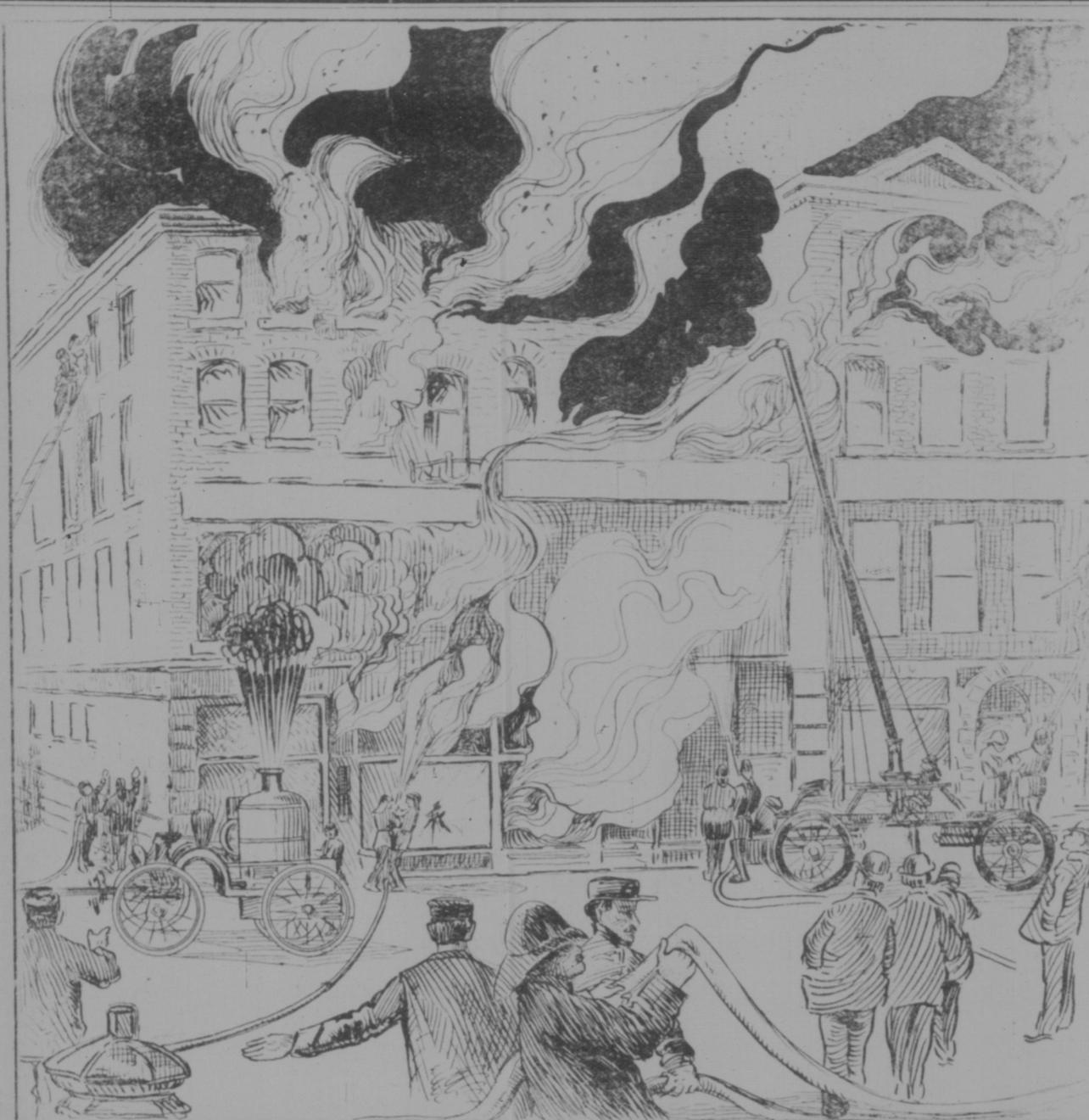
**Dieser riesige Feuer-, Rauch- und Wasser-Ausverkauf** wird für lange Zeit Sensation machen, es ist der großartigste Verkauf, den jemals in Canada stattgefunden hat. Wir behaupten dies bestimmt, weil unser Käufer, Herr Pearlman, die erste Auswahl aus den \$50,000 wert Waren hatte, welche in einem großen Feuer leicht beschädigt wurden. Dazu zu einem Preis, bedeutend unter dem Werte des Rohmaterials. Da es Gebrauch der Manufacture Outlet Co. ist, ihre großen Einkäufe in bestimmter Zeit durch alle ihre Zweiggeschäfte auszuverkaufen, wird man sich noch lange in Regina dieses großen Ausverkaufs zu billigen Preisen erinnern. Es wird ein Denkmal für Herrn Pearlman sein, den Einkäufer der Manufacture Outlet Co.

**Der Verlust der Versicherung ist Ihr Gewinn.**

### Verlangt

15 erfahrene Kleider-, Schuh- und Stiefel-Verkäufer.

Bahnfahrt bezahlt bei allen Einfäßen von \$20 auswärts, bei einer Entfernung von 50 Meilen.



## Dieser vorzügliche Kauf

von Herrenkleidern, fertiger Damengarderobe, Schuhen und Stiefeln wird dem Publikum zu Preisen offeriert, daß man einfach kaufen muß.

Kommt, seht und überzeugt Euch!

The Manufacture Outlet Company of Montreal

erichtet eines ihrer Zweiggeschäfte auf der 10. Avenue in Regina. Zur Zeit kontrolliert die Manufacture Outlet Comp. viele Läden durch die ganze Dominion und als die größten Ausverkäufer von Waren in Canada ist sie entschlossen, sich bei den Bewohnern Reginas und der Umgegend durch einen Record brechenden Ausverkauf einzuführen. Anfang diesen großen Feuer-, Rauch- und Wasser-Kauf nach Winnipeg zu nehmen, möchte sie den großen Doppelblock Ecke 10. Avenue und Broad Straße, in der Mitte der Stadt, um so den Bewohnern Reginas u. der Umgebung ein Ausverkauf-Ereignis zu geben, wie es noch nie in der Geschichte der Stadt vorgekommen. Dies ist ein Verkauf, auf dem alle Waren deutlich gemarkt sind, ein Preis für Alle und Alles garantiert. Sollten Sie nicht zufriedenstellend sein, dann geben wir Ihnen Ihr Geld zurück, so gern, wie wir es bekommen.

### Verlangt:

20 erfahrene Verkäuferinnen und 5 erfahrene Kassirer.

## Post-Bestellungen

werden prompt ausgeführt am Tage der Bestellung sobald Monen Order oder Bar beiliegt.

**Hier ist es in einer Rüsschale!** Wenn Sie \$50.00 in diesem großartigen Ausverkauf in erstklassiger Ware für Herren, Damen und Kinder auslegen, dann sparen Sie in Wirklichkeit die Summe von \$35.00. Das ist schon der Beachtungswert! Die Frage ist nun: Wie können wir das machen? Die Fabrikanten erhielten die Versicherungssumme und noch dazu noch 36½ Cents am Dollar von uns. Vergessen Sie das nicht. Vergessen Sie nicht, daß wir diese Waren für ein Drittel der Kosten der Rohprodukte bekommen haben.

Seien Sie bei der Eröffnung hier. Bringen Sie bestimmt Ihre Freunde mit!

Seien Sie zum Feuer-, Rauch- und Wasser-Schild.

Ehmann Block,  
Broad Str. u. 10. Avenue

## Ein großes Massacre von durch Feuer, Rauch und Wasser beschädigten Waren.

Bestehend aus erstklassigen Kleidern, fertigen Sachen für Damen und Kleidungsstücke aller Art für Männer, Frauen und Kinder—alles nur wenig beschädigt in dem großen Feuer in Montreal, welches zu einem Bruchteil ihres Wertes geopfert werden sollen. Bezweifelt nicht, dass dieser Ruf mitten in der Saison, wo Sie Ihre gesammelte Frühjahr-Ausstattung neu brauchen, sehr zu statthen kommt. Lesen Sie diese Preise, studieren sie dieselben genau. Solch unerheblich niedrige Preise sind in

diesem Teil des Landes noch nie angeboten worden. Wir können nicht genug betonen, dass wir hier begrüßt werden, wenn die Türen zum Verkauf aufgemacht werden, da bei solch unerhöhten Preisen einzelne Sachen sehr bald ausverkauft sein werden. Es ist deswegen, dass wir so darauf dringen, denn ein solcher Verkauf ist hier noch nicht dagewesen und wird auch nicht sobald wieder kommen,

## Kommt bei Zeiten.

## Der Andrang ist gross seit Eröffnung.

Anzüge.

\$10.00 Anzüge für \$3.95.

\$3.95 — aber — man kann einen Anzug für mehr Geld erhalten. Aber dies ist ein so außerordentlicher Verlust, daß Sie hier für \$3.95 einen reizvollen Anzug kaufen können. Jeder ist \$10.00 wert, im Feuer-Ausverkauf für \$3.95.

\$12.50 Anzüge für \$5.50.

Dies können Sie nicht zu verlieren, aber bei diesem Feuer-Ausverkauf können Sie einen schönen gezeichneten oder farbigen Anzug, der \$12.50 wert ist, für \$5.50 kaufen. — Der Feuer-Ausverkauf Preis ist nur \$5.50.

\$15.00 Anzüge für \$6.75.

Dies sind sehr schön Anzüge und besonders für Geschäftsläden gemacht. Wäre dies Feuer nicht passiert. Sie hätten, um einen zu kaufen, \$15.00 bezahlen müssen; im Feuer-Ausverkauf ist der Preis nur \$6.75.

\$20.00 Anzüge für \$9.50.

Diese Anzüge sind aus importiertem Tuch gemacht, schottische und irische Rammgarne, handgearbeitet. Diese sind in erstaunlichem Zustand und würden sonst nicht unter \$20 verkaufen. Feuer-Ausverkauf Preis nur \$9.50.

\$25.00 und \$30.00 Anzüge gehen für \$12.50.

Herrn haben wir eine beeindruckende große Auswahl. Alle handgearbeitet und neuer Schurz, concurt Schurz, handgeschnitten Kragen und Aufschläge, regular \$25 und \$30 wert, Feuer-Ausverkauf Preis \$12.50.

\$18.00 Überzieher für \$8.95.

Gute, reizvolle Kleidungs für jeden Geschmack mit bestem Güter. Gibt ein Reise für Regina, einen \$18 Überzieher im Feuer-Ausverkauf zu erhalten für \$7.95.

\$25.00 Überzieher für \$9.95.

Schöne Männer und Kindes Überzieher mit bestem Wollstoff. Die Art, die jedermann bewirkt. Dies ist der Verlust der Versicherungs-Gesellschaft. Feuer-Ausverkauf Preis \$9.95.

\$75.00 Große Mäntel für \$39.00.

Hier haben nur 5 davon in großen Nummern. Sie sind hier wert \$75. Feuer-Ausverkauf Preis \$39.00.

Diverse Hosen.

Hier sind gute, dauerhafte, reizvolle Arbeitshosen für Männer, reg. wert \$2.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.95.

Extra gute Straßenhosen, alle Größen und richtig gearbeitet, \$2.75 und \$3.00 wert, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.45.

Sehr gute, handgearbeitete Hosen in leichten und wolligen Streifen. Alle Größen, wert \$5.00 und \$6.00. Feuer-Ausverkauf Preis \$2.45.

Overall.

8 und 9 Lagen Overall für Männer, schwarz und bordeaux, mit und ohne Hosenträger, regular wert \$1.25, Feuer-Ausverkauf Preis .50c.

Schneiders.

Edwars Box-Calf Blücher Männer-Arbeitsblücher, reg. \$3.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.45.

Gute Herren Box-Calf und Lederhosen, reg. \$5.00 und \$6.00, im Feuer-Ausverkauf Preis \$2.95.

Gute Herren Box-Calf Damen-Schneiders, reg. \$2.50, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.30.

Damen Box-Calf und Lederhosen, reg. \$4.00 und \$5.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$2.45.

Blücher.

Schwarze Damen-Blücher, reg. \$1.50 wert, Feuer-Ausverkauf Preis .60c.

Schöne, spitzbeinte Blücher, regular \$2.00 bis \$5.00, Feuer-Ausverkauf Preis .98c.

Extra kleine handgemachte, spitzbeinte Leinen-Blücher, reg. \$3.00 und \$3.50, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.49.

Damen Pantofle Leder-Blücher, reg. \$2.50, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.49.

Extra kleine Blücher, verschiedene Modelle, angefertigt 50 vorhanden, reg. \$3.50 und \$4.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$1.95.

Extra leichte schwarz und weiß und grüne Seiten-Blücher, verschiedene Modelle, wert bis zu \$6.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$2.98.

Damen Spines Straßen-Blücher, ebenso kleine Pantofleschuhe, wert von \$11.00 bis \$12.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$5.95.

Mäntel.

Schwarze Damen-Mäntel, verschiedene Modelle, angefertigt 50 vorhanden, reg. \$15.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$10.00 bis \$12.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$5.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$12.00 bis \$15.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$15.00 bis \$20.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$20.00 bis \$25.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$25.00 bis \$30.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$30.00 bis \$35.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$35.00 bis \$40.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$40.00 bis \$45.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$45.00 bis \$50.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$50.00 bis \$55.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$55.00 bis \$60.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$60.00 bis \$65.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$65.00 bis \$70.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$70.00 bis \$75.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$75.00 bis \$80.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$80.00 bis \$85.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$85.00 bis \$90.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$90.00 bis \$95.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$95.00 bis \$100.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$100.00 bis \$105.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$105.00 bis \$110.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$110.00 bis \$115.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$115.00 bis \$120.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$120.00 bis \$125.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$125.00 bis \$130.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$130.00 bis \$135.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$135.00 bis \$140.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$140.00 bis \$145.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$145.00 bis \$150.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$150.00 bis \$155.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$155.00 bis \$160.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$160.00 bis \$165.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$165.00 bis \$170.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.

Extra kleine Straßen-Mäntel, verschiedene Modelle, wert von \$170.00 bis \$175.00, Feuer-Ausverkauf Preis \$7.95.



# Straßenzüge durch Deutschland.

## Köln, die Königin des Rheinlandes.

(Copyright 1909 by Wm. Kortmann) (No. 15)

Unmittelbar am Bahnhof liegt der Dom, das Jähnige und vollen Gotteshaus der Welt, der herrliche Bau, dessen Grundzüge vor sieben Jahrhunderten dem Herausprung von Römer entsprungen und dessen Bau und Vollendung eine der schönsten

möglichkeit doch im Vordergrund der Stadtwerk an achtzig Thürmen mit dem dazwischen sich entzündenden Hauptportal und dem darüber aufsteigenden Mittelfenster gebildet. Der ganze Bau der Thürme tritt dem Besucher als ein von der Seite bis zur höchsten Spitze hinaufstrebender, lebendiger, reichbewegter Organismus entgegen, der in jedem Giebel den Charakter einer naturgemäßen Entwicklung trägt.



Hahnenbor, Köln.

Es gibt wohl keine Kirche der Gotik, welche in der Gesamtwirkung des Innenbaues einen so gewaltigen und überwältigenden Einindruck macht, wie der Kölner Dom. Das Gebäude bildet schwindend und dennoch bestrebt zu den mehr als 140 Fuß hohen Gewölben, verlieren sich mannd in dem riesigen Saalraum der 14 Fuß mächtigen, 42 Fuß hohen, mit prachtvollen Säulen gesäumten Vierungskapellen mit ihren zierlichen Laubkapitellen, auf welchen die sechs Araden des Langhauses ansetzen. Durch diese Schafft fließt auf jeder Seite durch je 43 Fuß Höhe und 16 Fuß breite Fenster der Lichtstrom, der gezeichnet wird durch die farbenfrohen, herzlichen Glasmalereien. Die Länge des Schiffes beträgt 433 und die Breite des Langschiffes 444 Fuß; das Querschiff hat eine Länge von 288 Fuß und seine Flügel bilden im Ostufer ein 52 Fuß hohes und 17 Fuß breites Fenster. Der Chorhof hat eine Tiefe von 177 Fuß. Mit dem Hause des durch die zwei Hauptthüren flankirten Portalbaus hat der Dom eine Länge von 300 Fuß. Die Thürme sind bis zur Spitze des Kreuzblumen 500 Fuß hoch, d. h. das drittgrößte Bauwerk der Erde. Nur der gleichzeitig mit dem Kölner Dom aufgebaut und restaurierte Münster in Ulm besitzt einen Thurm, der einige Meter höher ist, als die Kölner Dom.

Nur wie ein Stein stützen und ganz tiefliegend werden könne. . . Wie ein Gebirge erschien mir der Dom, wie ein Gebirge aus Menschenhand und nach den Gezeiten des Kunfts. Eine Zadragt und jüngt die andere, jede will höher als die andere, alles steht weltfluchtig empor in die Sonne."

Millionen unerter Vorhaben haben sich, kostend und zweifelnd zu diesem Dom emporgelobt, und Millionen unterer Nachkommen werden in unbewundernem Schweigen vor seinen Kieseln neigen. Der Kölner Dom ist der gerechte Stolz des deutschen Volkes, eines der erhabenen Denkmäler deutscher Geistes, das schönste Erzeugnis

äußerlichen Thaten des neunzehnten Jahrhunderts gewesen ist. Sechshund Jahrhunderte hat man an diesem Dom gebaut; er sah des deutschen Weltreiches Herrlichkeit, dessen Niedergang, die trostlosen Zeiten des Dreißigjährigen wie des Siebenjährigen Krieges; er mußte ansehen die Schwach, wie die Vertreter der ehemals so mächtigen Freien und Hansestadt am 6. Oktober 1794 dem General Championet, der an der Spitze der Sansculotten angestürzt kam, bei Melaten die Stadtschlüssel überreichten. Zur Bloßnung durften Köln 480.000 Franc Kriegsteuer zahlen; die Freuden kauften wie Vandale; daß beßere Wohl juchzte ihnen zu und tanzte wie rosend um den Freiheitsbaum auf dem Neumarkt. Von allen Asien und Erdgängen entging nur der Dom, der auf zweitürkischen Thüren nach den Beutekünsten; er war vorher auf zweitürkischen Thüren nach Aachenberg und Weddinghausen geschafft worden. Nur zu schnell folg-



Der Karneval zu Köln.

Der Wunsch dat eh en Duseldorfer und fröhlich, sic zum Stabelgärt. Ihn kann e meint, hä oftens Reer. Dann eh e futschig om de Ga. Drom freut noch nu lang et gelt. De Kreis hatt Kien im Ziel ala, Un wec hij mit freuen deit, Da eh des Levens mit nich wats. —

aus den Freiheitsträumen der Ragenjammer — auch ihn sah der Dom, zuerst als Heumagazin, dann als vollständige Ruine, ein tragloses Opfer der Elemente, nachdem die Franzosen die Biedräger zu Fintennugeln verwandt hatten.

Nach der Besatzungszeit der Rheinländer durch Preußen im Jahre 1816 wurde mit der Reparatur begonnen und bis 1842 die Ruine vor weiterem Verfallen bewahrt — dem ersten Lande sollte das Geld. Dann erst begann der Weiterbau, an dem ganz Deutschland sich beteiligte. Von 1816 bis 1894 sind rund 20 Millionen Mark verbraucht worden, auf die gleiche Höhe werden die Baustoffen des

Mittelalters geschrögt. Am 15. Oktober 1880 war der Dom vollendet, aber noch lange danach wurde an der Ausstattung gearbeitet. Ein glänzendes Juwel hat bei dem Ausbau des Kölner Domes gemahlt. Im Jahre 1814 wurde in Düsseldorf ein Theil, und 1816 in Paris ein anderer Theil des

Hauptportals geschnitten. Seiner riehigen Masse wird durch die dichten Pfeilern, Bögen, Thürmen, Wimpelkronen, Wasserpeilen, Maskons, Säulen, Gemmen, Blattverzierungen und anderen Ornamenten der Charakter des Schwerfälligen genommen und der Stempel des Schlanke-

Sektion Land, 4 Pferde, 4 Kühe, 10 Schweine und eine Anzahl Hühner bringt ihm seine Zukunft in die Ehe mit und eine halbe Stadt Land hat er selbst aufgenommen und will jetzt mit dem Bürgermeister von Sultimare, Bafowina, nicht tauschen.

Auch scheint ein getöteter Stranckheit zu gratulieren — das Heiratsfeier. Herr A. Lutz teilt uns seine Verlobung mit. Herr C. Leibel, beide in Köln, mit Herr L. Hoff durch selbe einen gesuchten Mann zu werden.

lich sich an die Seitenschiffe anlehnen den kolossalen vierzig, von vierzig Thürmen auf achtzig Thürmen mit dem dazwischen sich entzündenden Hauptportal und dem darüber aufsteigenden Mittelfenster gebildet. Der ganze Bau der Thürme tritt dem Besucher als ein von der Seite bis zur höchsten Spitze hinaufstrebender, lebendiger, reichbewegter Organismus entgegen, der in jedem Giebel den Charakter einer naturgemäßen Entwicklung trägt.

Wiederwöltig in der Einbrücke, wenn wir in das Innere des Domes treten. Wie gewöllig sind die Säulen, und doch wie schlank erscheinen sie, wenn das Auge ihre Riesenhöhe mißt. Nicht jeder Betrachter des Gotteshauses mag das Gefühl, das zum Himmel

möglichkeit doch im Vordergrund der Dinge. Da sind die eingewanderten reichen Fabrikanten, aus allen deutschen Staaten, aus der Schweiz, aus Frankreich und Spanien hier auf dem Treppenbühne zwischen zweiter und dritter Etage des Hinterhauses, in eine Wohnung. Das gehörte im Blatt, was ich seine Eigenart und sein Stolz. Kommt der Holzgang in Sicht, wird jeder Kölner witzig und humoristisch, mag er nun wollen oder nicht; schon dreijährige Kinder werden von den nördischen Eltern mästet und zu fröhlichem Karrentrieben angeleitet. Der Kölner lernt von frühesten Jahren an die Blasenzeit feiern gebrauchen, so daß er als Erwachsener keinen Missbrauch damit treibt; er verlangt diese Freiheit in vollem Maße für sich, respektiert sie aber auch willig bei anderen. Daher der bei aller Ungehobenheit und tollen Laune doch von wüstem Dreiben sich fernhaltende Ton, daher der Weis, den der Arbel auf alle Welt ausübt. Man weiß nicht recht, ist der Kölner durch eine göttliche Wunschkraft von der Natur zum lustigen, Karnevalstypus bestimmt oder in seinen großen Karnevalsgesellschaften dazu erzogen. Wahrcheinlich beides. Deshalb sind die Gesellschaften, in denen Monate lang vor der großen Haupt- und Staatsaktion des Karnevals nichts berichtet wird, eine prächtige Vorstufe für die kommenden Männer der Öffentlichkeit, und zugleich sind sie die Hüter und Erneuerer der elterlichen Propten demokratischen Denkens, das dem bürgerlichen Aristokratentum und den Feudalherrn von unbestimmtem Geschlecht so noth war. In den Karnevalvereinen muß man Wit und Gräß haben, um oben zu stehen, und werigt man das, so darf man ausnahmsweise auch mal kein Geld haben, ein Verbrechen, das sonst zu Kölner an Rhein ziemlich schwer bestraft wird. Jeder, der es sozusagt darum bestrebt, machen, und mancher Einer, der später im südlichen oder nördlichen Parlament als schlagfertiger Redner glänzte, hat seine Vorstudien in den ultigen Klubungen des Karnevalsgesellschaften gemacht. Der Redner, der Arrangeur, der Liederdichter, der Komponist, der Dekorateur, der Maler, der Bildhauer — alle kommen für zur Sitzung, jeder hat sein Feld in den Karnevalvereinen und im Festzuge. Rühmend muß dann vor Allem anerkannt werden, daß man hier wohl Einrichtungen perfekt und Wohlstände gezeigt, aber Personen in Ruhe läuft und befreit auch die religiösen Gefüchte der freimaurischen Stadt Köln haben.

Belgien und Holland stammend; da ist das Alter der Beamten und Offiziere, vielleicht aus den altpreußischen Provinzen herher verplant; da sind Tausende von Arbeitern und Kleinbeamten, meist im Osten der Monarchie zu Hause. Der Reichsdruckstifter Reclam bemerkt dazu: Wer im Adreßbuch des Beauftragten des Sicherheitsdienstes nachschlägt und sich die Namen der Schuleute und Schüler der öffentlichen Schulen und der Bildhauer von unbestimmtem Geschlecht, Neubauten retteten sich

und nach hinten, und in die Kreuz und in die Quer, daß der an seinen abgeschlossenen Korridor gewohnte Berliner große Augen macht. Wer aber geschäftlich gewungen ist, in der Altstadt und manentlich in den Düsseldorfer Dingen des Verkehrs-Centrum zu wohnen, der sieht über all die Unzulänglichkeiten hinweg. Abhilfe ist kaum zu schaffen, und sich die Namen der Schulen und Schüler der öffentlichen Schulen ist Gold wert; Neubauten retteten sich

nicht, weil bei der Enge der Straßen nach der neuen Bauordnung auch nicht annehmen, so daß ein Berliner Blatt aufzuweisen, der es jetzt die alten schmalen Häuser in die Lüfte ragen. Also löst man's hübsch beim Alten, und wer es schlicht nicht mehr nötig hat, in der Querstraße zu wohnen, der zieht hinaus in die

nebenanschauung des stolzen Volkshauses. Der Altstädter ist Weißer von Haus und Hof. Sein Haus war ursprünglich das Dreiflügelhaus, dessen beide Stockwerke er allein bewohnte. Ma-

nung befiehlt, der wird also finden, daß sein Kölner Name darunter steht: Namens mit politischen Endungen, nämlich angebaute U. und Westpreußen, aber kein Kölner. Der selbst bewohnte Raum vom freien Rhein hinauf zu gut für Polizeidienstleute. Das ist bezeichnend für die ganze Verdienstbaudenkmal. In späteren Jahren wurde endlich eine Einigung mit ungeheuren Opfern erzielt und damit wurde das wiedererbauete Hotel abgerissen und auf's Neue, unter Rücksichtnahme auf die möglichst freie Lage des Doms in seiner jetzigen schönen Gestalt wieder erbaut.

Für die westeuropäischen Länder bildet Köln die hauptsächliche Eingangsporte nach Deutschland und nach dem europäischen Leben. In dieser Stadt fließt ein ungeheuerer Verkehr, wenn auch vielleicht nicht ganz so bedeutend wie in Frankfurt am Main. Köln-Paris sind acht bis neun Stunden Schnellzugfahrt, die Strecke Köln-London ist nur wenig länger und die gewöhnliche Südbahn führt.

Der Kölner ist trinkt und wohnt viel, ist behaglich und „heißig“. Wie fröhlich und Seeßlich, Sauerkraut mit Wein, Spieß mit Bohnen, laufen nahezu täglich Dinge und, jo nicht zu vergehen, täglich viele fröhliche Tropfen. Aus den neuromischen Kneipen läßt sich der Kölner im Grunde nichts; er freut sich über, weil sie Bierden der Stadt sind und den Fremden imponieren; für seine Person aber zieht er die kleinen soliden Kneipen mit dem goldfarbenen Trunk und der handlichen Speisekarte vor.

Das Kölner Platz, woher der fernige und verträumte der zahllosen Volksdiabla am Rhein, wo jede Stadt ihr Spezialplatz hat, erhält sich bei

aber das Terrain der Innenstadt immer festbar und die Wohnungen im Geschäftszentrum immer rarer werden, verhindert man die Häuser, da eine Ausbreitung in's Horizontale unverhütbare wird, durch Aufstellen eines zweiten Stockwerkes, auch wohl durch Aufstellen eines Hinterhauses, was höchstwahrscheinlich frei war, und so entstanden die wunderlichen Konstruktionen von Wohnräumen, das waren nie zusammengehörige Wohnung

breite, licht und luftgesegnete Neubauten.

Der Kölner ist trinkt und wohnt viel, ist behaglich und „heißig“. Wie fröhlich und Seeßlich, Sauerkraut mit Wein, Spieß mit Bohnen, laufen nahezu täglich Dinge und, jo nicht zu vergehen, täglich viele fröhliche Tropfen. Aus den neuromischen Kneipen läßt sich der Kölner im Grunde nichts; er freut sich über, weil sie Bierden der Stadt sind und den Fremden imponieren; für seine Person aber zieht er die kleinen soliden Kneipen mit dem goldfarbenen Trunk und der handlichen Speisekarte vor.

Das Kölner Platz, woher der fernige und verträumte der zahllosen Volksdiabla am Rhein, wo jede Stadt ihr Spezialplatz hat, erhält sich bei

dem unausgeachten Aufbau fremder Elemente sehr schwer und wurde in dem interdeutschen Auseinandersetzung der Pariserfahrt und etwas Nebengelände werden den Großstadt schon untergegangen.

Naß hier im Dorf Hochfeld ausgetragen, sein, sonst kann ich von meinen Krankheiten berichten.

Das Wetter ist sehr verchieden, einmal kalt und einmal schön, aber heute waren es 29 Grad kalt. Schneefall war teilweise sehr viel und stellte sich auch wenig, aber doch gegen zum Schmelzen.

Gruß an den Editor und alle Leser.

Ein Wirtseher.

gen sein, wenn es nicht in verschiedenen erbegegneten Familien mit Vorliebe und fast ausschließlich gesprochen würde; nicht etwa in Arbeitervierteln, sondern in wohlhabenden Bürgervierteln, die sich darauf was zu Gut thun. Sonst aber hat die Kölner Mundart, wie der Kölner Humor noch eine besondere. Viele Pflegestätte: die Karnevalsvereine.

Der Kölner Karneval ist mindestens ebenso berühmt, wie das Kölnerische Wasser, das jede der vierzig und einigen Firmen Farina „einzig edl“ produziert. Der Karneval liegt dem Kölner im Blut, was ich seine Eigenart und sein Stolz. Kommt der Holzgang in Sicht, wird jeder Kölner witzig und humoristisch, mag er nun wollen oder nicht; schon dreijährige Kinder werden von den nördischen Eltern mästet und zu fröhlichem Karrentrieben angeleitet.

Untere Rodborn G. Voepfli und Frau wurden fröhlich mit einem gefundenen Tochterlein befreit; Mutter und Kind sind wohl. Mutter viel Glück und guten Gedanken.

Die Goldwitzer App von Manioba trafen Sonntag hier ein, um ihren Bruder, der hier im Goldzettel lebt, zu besuchen.

Einige unserer Walder Bürger sind daran, Eis einzufangen, um die beiden Tage im Sommer fühl zu halten.

Die Walder Trading Co. geht stark mit dem Gedanken um, einen Teil ihrer Waren in Größe billig zu verkaufen, um Raum für ihre Zubehörer zu machen.

So wie verlant, sollten wieder gern viele Einwanderer zum Frühjahr ankommen. Wäre zu wünschen.

Gruß an Editor und Leser.

Walder, Sast., 8. Febr. 1909. — Wetter Courier! Die Kölne ist wieder mit aller Strenge eingestellt. Hoffentlich nicht auf lange Zeit; denn nach all dem schönen Wetter wurde es uns ungewohnt sein, allzu lange mit der Kölne zu kämpfen.

Untere Rodborn G. Voepfli und Frau wurden fröhlich mit einem gefundenen Tochterlein befreit; Mutter und Kind sind wohl. Mutter viel Glück und guten Gedanken.

Die Goldwitzer App von Manioba trafen Sonntag hier ein, um ihren Bruder, der hier im Goldzettel lebt, zu besuchen.

Einige unserer Walder Bürger sind daran, Eis einzufangen, um die beiden Tage im Sommer fühl zu halten.

Die Walder Trading Co. geht stark mit dem Gedanken um, einen Teil ihrer Waren in Größe billig zu verkaufen, um Raum für ihre Zubehörer zu machen.

So wie verlant, sollten wieder gern viele Einwanderer zum Frühjahr ankommen. Wäre zu wünschen.

Gruß an Editor und Leser.

H. J. Voepfli.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schiedens durch die Post ersparen wollen, Geld sowie Wiederholungen auf den Courier bei unseren Agenten zu melden.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

H. R. Biebe, Aberdeen

R. A. Bongert, Antwerp

Peter Hoffmann, Bruno

Conrad Marshall, Bruno

J. J. Brunning, Butterton

Wm. Schmidt, Bethune

Emil Schmidt, Bulwer

Adam Hodell, Capar

W. Larson, Curzon

A. A. Kleinsasser, Creichmann

Albert Kriebel, Disten

Fred. Anhoff, Dana

John Achne, Eiterhöft

John Hermann, Gravelsburg

Jacob Geres, Glad

John Süder Jr., Hillcrest

Henry Peter, Hillcrest

M. H. Klaes, Lang

Don. Seunt, Langberg

G. G. Did, Langham

Ferd. Griswold, Langenburg

Erich Kendl, Langenburg

Albert Roth, Landestren

Jakob Baldner, Morse

Frank Kohlruhs, Magna

Josef Gruppe, Münster

John Hins, McLean

G. R. Abrams, Osler

C.

## Korrespondenzen.

Gekmann, Soz. 1. Febr. 1909.  
Wie von allen anderen Regenden die  
Verdritte kündet; ist es gewisslich fast  
gewesen. Zeitiges ist endi von hier  
gekommen. Es ist so toll gewesen,  
dass sogar eine Person nahe Wartens  
dem Kreis erlegen ist.

Will ein klein wenig von der jungen  
Stadt Wartens berichten. Wartens ist eine kleine Stadt, wo schon  
mehrere Stores sich befinden. Da ist  
erstens zu erwähnen Dampf und  
Zones General Store. Herr Jones,  
der das Geschäft angemietet hat, befand  
es ein vorzüchendes Geschäftsmann.  
Weiter sind da die "Wartens  
Trading Co." und die "Wartens  
Supply Co.", Generalhändler. Beide  
sind sehr prächtig zu sein scheint. Es  
ist ein Deutlicher von Nord-Saskatoons.  
Sein Alter Bater, nämlich James Schleier's  
Vater, treibt nebenbei die Zett  
terre im obigen Ende des Ortes  
herum.

In Wartens wurde am 26. Januar  
eine Verkündung abgehalten, wo  
den Farmer münden und wieder er  
zählte, gelehrt und ergänzt wurde be  
treits des Altersbergs. Redner waren  
Dr. Atto von Keating, und Herr Arno  
der. Darauf Deut. Prolet mit einer  
feierlichen Rede münden ausgetragen  
wurde, und schließlich manchen Dank  
machtete, dass es nun Biedermeier sei,  
die man doch, wenn sie  
olle Echte geben, und es auch selber  
glaubten, dass er vieles aus Erfahrung  
wortet. Denn wie er selber hie  
it ist er 27 Jahre Farmer geworden.

Herr S. Hauer, eine Reihe von  
Leuten, bei dem Dorf verlässt zu den  
niedrigen Preisen von 89.28 per Acre.  
Dort befindet sich der gegenwärtige 21.  
Hier nicht so veranschlagt.

Weitere sind auf der Karte, die ver  
öffentlicht werden. Einmal mehr

Am Dorf war eine gewöhnliche Sitzung  
hier von Merito, und wie es scheint,  
hat er eine Art Wohnung errichtet.

Denn offiziell von den Deutschen Katho  
logen wollen keinen Aufsichtsrat.

Schade, dass die kleinen Leute nicht  
mehr Abt geben auf diese Weise.  
Denn er erschafft manches, was nie  
nicht gerade so würde vorliegen gehen.

So hat er erschafft, dass sich ein Farmer  
dort hatte befinden, den diesen  
Meritmer lebt und hatte ange  
kündigt, weil er keine Idioten ein  
hätte. Der Erneuerer, der beide sich  
nur gerade so holen will, findet sich  
keinesfalls dort entzündet, denn der  
Farmer will den Besuchern begrüßt  
haben. Gut, feste Hände. Wenn her  
ein. Sie geben. Wie sie beide drin  
sind, nimmt der Meritmer ein  
Messer und erledigt den Farmer. Wo  
gehen, wie er sagt, aber nichts ge  
schiehen ist. Aber, meint er, wenn  
man die Sache aufrechter hält, belas  
den zu Ihnen ist, seien sie auch mit  
Doch, fäste er, kann man dort nicht  
mehr im Jahre erneut, kostet aber nicht  
viel, und zwar doch gering und  
diese Raum genutzt hatte. Wie wir  
doch auch nicht, wenn man seine Pflicht  
hier als Bürger tut, es auch hier ganz  
gut ist. Wenn es auch nicht teil ge  
nützt, um Wohnung, besogen, welche  
man nicht gleich alles in den Straßen  
werfen, denn wir haben es ja nach  
nicht mit Mietern in tan, wie Denz  
einer war, der wir er eine Wohnung zu  
lammengerafft hatte, und auf mein  
Geburtsort war, um sondertische zu  
hören und anzuheben. Denn es machte  
einen Bogen durch zu der Bahn, der nun  
noch 15 Cent kostet ist, und die  
macht er gerne haben. —

Johann S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Der alte Onkel Johann Richter ist  
am 2. Februar 8 Uhr Morgens gestorben.  
Er mögte seines in Stein  
blieb. Nun, und sag im Jahre 1907  
hinter, um den Rest seines Lebens in  
der Nähe seiner Kinder zu verbringen.  
Unter bestensem Bildet den unter  
Hohen.

Richter S. Richter, Sohn des J.  
hann Richter, wurde am 1. Febr. 1909  
mit einer Verkündung abgezogen, und  
mögliche 818.000 Euro zahlen. Sei  
festlich befreit er sich und lädt nach  
Hause seine Freunde eine gescheite  
Rolle spielen, als es die Hochzeit ist  
in der Vergangenheit.

Neue Frühjahrswaren.  
Jeden Tag kommen neue Arten  
von Frühjahrswaren. Sehen Sie  
sich direkt an, sobald Sie wieder  
in der Stadt sind.



Ausverkauf von Mitt  
winterwaren.

Die letzten unserer Mittwinter  
waren werden bedeutend unter ih  
rem wirklichen Wert verkauft.

## Pelze aller Arten unter dem Engros- Preis verkauft.

Für vorjährige Käufer, die ihre Pelze ausweichen, bleibt geringe Auswahl — nicht so hier.  
Auf Grund des milden Wetters zu Anfang des Winters blieb unser Lager in Pelzen überfüllt, so bleibt unsren Kunden  
eine große Auswahl in allen Arten, Stilen und Qualitäten. Es liegt noch viel kaltes Wetter vor uns, noch viel mehr  
in kommenden Wintern, so dass Ihnen ein guter Pelz noch manchen Vorteil bietet.

Wir ermiedigen die Pelzpreise noch unter den Engrospreis, weil wir Platz für Frühjahrswaren schaffen müssen.  
Wir benötigen den Platz und Sie die Pelze.

Treffen Sie ohne Verzug Ihre Auswahl.

### Für Herren:

Herren Pelze aus weichem Persianer, mit ge  
wundert oder Zwischenlagen aus Gold- und  
Silber-Kreppen und Ähnlichem. 55.75  
Unter regulär 100.00 Mantel für 50.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 45.00  
Unter regulär 100.00 Mantel für 40.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 95.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 90.25

Herren-Mantel aus Persianer und Persianer  
Kreppen mit weicher Zwischenlage. 116.25  
Unter regulär 100.00 Mantel für 100.25  
Unter regulär 100

# Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

## Sie sind da!

### Erstklassige Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von \$600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Wir sind bereit, einige dieser Hengste gegen Arbeitspferde zu vertauschen.

Wir haben auch junge Clydesdale Stuten, tragend zu unserem vielfach prämierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullensets an Hand.

P. M. Bredt & Soehne,

Edenwald P. O., Sask.

### Von Nah und Fern.

Municipal South Du'Appelle.

1. Februar 1909.

Protokoll der regulären Versammlung des "Councils" der Municipalität von South Du'Appelle, abgehalten in der Ratskammer am 10. März 1908.

Anwesend: der Vorsitzende und alle Mitglieder des Councils: Carroll, Fred, Präsident, Edith.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen.

Antrag Carroll - Brandt: Dass daselbe wie vorgeliegen angenommen werde.

Die Herren Brandt und L. Silver trugen dem Council die Angelegenheit Niederschaffung Schulsteuer vor.

Bon folgenden Personen ließen Schreiben ein:

J. P. Jones, betreut Schuldistrikt No. 55.

B. Grant, wegen fälligen Betrags für Begegarbeit.

Bullock Iron Works, wegen fälliger Abrechnung für Elevator-Ausrüstungen.

R. G. Sonderman, wegen Strafenabrechnungen.

A. C. Garner, betr. Ingenieur-Arbeiten.

Peter Kraus, betr. fälliger Rechnung für Begegarbeit.

McGallum, Hill & Co., betr. Elektrischer Betrieb.

J. G. Coombes, betr. Steuererlaubnis.

C. P. A., betr. Elevatorplatte.

Auditor, betr. Apotheken.

Antrag Carroll - Brandt: Vertragung der Versammlung bis 1.30 Uhr.

Dann Wiederzusammenritt des Councils; konstituerte Mitglieder anwanden.

Das Stadtkomitee des Stadt-Council sprach bei dem obigen Council betreut Niederschaffung von Municipalitätssteuer vor.

Der Vorsitz des Stadtkomitees zur Wahl eines Auditors empfahl Herrn A. M. Dale für das kommende Jahr.

Antrag Carroll - Brandt: Dass der Vorsitz des Stadtkomitees betreut des Auditors gebilligt würde.

Das Finanz-, Steuer- und Sicherheits-Komitee berichtete wie folgt:

A. D. Brown, für Eisenwaren.

An W. A. Hunter, für Office-Einrichtungen.

An J. C. Starr, für Gehalt und Ausgaben.

Antritt Brandt - Carroll: für Annahme des Berichts des Finanz-, Steuer- und Sicherheits-Komitees und die bezahlten Beträge.

Das Wais- und Orphans-Komitee berichtete wie folgt:

A. S. Kerr genährt A. Deis' Report 87.00.

An Jos. Bidler genährt P. Weisgerber's Bericht \$3.50.

An Peter Kraus, Reisegeld des Couriers, \$3.00.

An P. Grant genährt A. Deis' Report 83.50.

An J. Young wegen Strafenabrechnung \$30.00.

Antrag Brandt - Brandt: Für Annahme des Berichts des Begegarbeit- und Preisfest-Komitees und die Auszahlung der verschiedenen Beträge.

Das Elevator-Komitee berichtete und empfahl Bezahlung an

G. G. Burdall, für Elevator-Ausrüstungen, \$1.50.

Antritt Carroll - Brandt: Für Annahme des Berichts und Bezahlung des Betrages.

Antrag Brandt - Brandt: Dass der Sekretär der Begegarbeit erhält, Informationen einzuholen und wenn notwendig, beim Beratungsvorstand für rücksichtlose Steuern vorzugeben, und zwar vor der nächsten Council-Versammlung.

Antrag Brandt - Brandt: Dass der Sekretär des McCallum, Hill & Co. in Sachen des McCallum Elevator-Bürofuses schreibe und verlasse, die Sache zu einem guten Abschluss zu bringen. Dass er ferner von Smith & Johnson das genaue Datum der Errichtung der Schrotmühle am McCallum Elevator erfahren wünsche, denn Herr Smith mit der Prämie und dem

eingezahlten Gelde beloßt werde.

Antrag Brandt - Brandt: Dass die Council den Town Council \$100.00 pro Jahr als Miete für Municipal-Bureau anbietet. — Allgemein bekannt.

Das Erziehungs-, Gesundheits- u. Wohltätigkeits-Komitee berichtete wie folgt:

Eli. Mulatu, für Aran Mitchell, \$8.00.

Herr W. Harris, für John Dolas, \$14.00.

Antrag Edith - Carroll: Dass der Bericht angenommen und die Beträge ausgezahlt würden.

Antrag Brandt - Brandt: Dass der Sekretär die Begegarbeiter der Distrikte No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 antrate gegen sie der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Der Holzbank an der Roche des Land Titles denkt, die City of Regina und Victoria Ave.

Das Holzgilde und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Das Holzgilde und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal Canadian Legion und der Royal Canadian Legion.

Die Holzbanken und Baum im G.P.L. dient gegenwärtig der Royal Swiss, Royal





**Wir sind umgezogen.**

Unsere neue Office ist jetzt im  
Regina Pharmacy Store  
1719 Scarth Street.

Unsere beiden Hauptorte

**Bank Hard Kohle**  
in Gruben für alle Zwecke.

**Bank Briquettes**  
die Arbeit-Mühle für die Küche.

**Whitmore Bros.**  
General-Agenten für East.

**Regina.**

Wir vernehmen unsere Freunde auf die in-heutigen Nummer erfreuliche Ankündigung der Provincial Waterworks Company, Wauchope, Stetler und Guelph eingetragen, sowie viele neue Betriebs-

Am Sonntag wurde Johann Schonhauser's Todestag in der Lutherischen Dreieinigkeitskirche durch Herrn Pastor H. Schmidt getraut und war auf den Namen Anna Theresia. Als Leutnant fungierten Herr Johann Strobl und Frau.

Stern-Auf-Verat von der Kirche Regal-Auf-Verat nach St. Pauls.

Am Montag wurde Herrn Dozent Stöder's Erkrankung getraut. Er erhielt den Namen Anna Käfer. Herr und Frau Adolf Binder fungierten als Trauzeugen.

Am Sonntag den 11. des befreit in der St. Mary's Kirche für St. Paul in der Cedar Street für \$500 an Rud. Pittner.

Am Sonntag den 14. des Monats in St. Paul des Herrn Job. Ah und Frau. Regina. Die Taufe ihres jungen Sohnes fand statt. Der Taufall wurde von Herrn Pastor Schmidt von der ein. kath. Gemeinde hierzulande vollzogen und erhielt der kleine Stammhalter die Namen Johann Heinrich. Als Taufpaten fungierten St. Barbara Blommaut und Franz Blommaut. Jakob Ah und Anna Ah. Franz Ah und Barbara Ah. färmlich von Gott. An die Taufmutter obliegt eine angemessene und sehr gemütliche Unterhaltung, die bis in die Nacht dauert. Neben den Taufgästen

lebte nur die Großgäuter franz und ihren ebenfalls Taufpaten waren zu der Feierlichkeit noch erfreulich Herr Michael Ah und Frau. Herr Wilhelm Pohl nebst Familie. Herr Johann Stiel und Frau. Frau. Anna Ah, sowie Herr J. Johnson, der Redakteur des "Courier". Die redaktionelle Zeremonie, das vorzügliche Getränk, über Blumen und Wein brachten wohl eine angenehme und fröhliche Stimmung in die Gesellschaft. Einige und Unterhaltung weckten mitzueinander ab und so lag die Zeit nur aufzuhören darin.

Auf der letzten Sitzung der Provinzialkommission wurde Theodore Hecht, bisheriger Präsident der Abend-Druck-Presse, zum Vorsitzenden von Regina ernannt. 62 Abstimmungen waren für diese Stellung aus verschieden Teilen Canadas und der Vereinigten Staaten eingelangt.

Den Kunden Regina's haben unsere Fabrikanten stets gehörig. Sie hat ob Selbstsinn an den Straßen gehen, wozu ein Dementor-Redeckes des Abengesetz zur Beratung vor liegt. Wollongong kennt fol der neuen Statistik zahlreiche Regina mehr Kunden wie Einwohner haben und man kann kaum die Straßen passieren ohne über ein Exemplar der verschiedenen Zeitungen zu stolpern. Das soll von jetzt ab ändert werden. Das kann nicht!

Die Herren Dr. P. Schmidt, C. Henning und P. Schumann aus Carlisle bei Wimborne mielen sich begeistert einige Tage in Regina auf und hatten aus einer sehr wichtigen Versammlung zurück.

Herr P. R. Brett beschrieb auf eine elandentheorie Redebart nach dem Norden dieser Provinz, um auf den Formen Zukunft ihres Verhandlungs in deutscher Sprache zu fordern.

Herr Wm. Abrams von Roskilde unterbrach seine Geschäftstreffen nach Winnipeg und hielt sich einen Tag in Regina auf.

Herr Sch. Ens. M. L. A. für Solihull, trug letzte Woche in Regina ein, um von hier in Begleitung höherer Regierung-Beamter nach Ottowa zu reisen.

541 Bürger wurden letzte Woche der Bibliotheque entliehen — gegen 516 in der vorhergehenden — und zwar: Philatelisten 1; Religion 4; Zoologie 9; Naturwissenschaften 7; Alte Geschichte 1; Schone Kunst 5; Literatur 17; Geldstücke 13; Reisen 12; Biographie 10; Erzählungen 402; deutsche Dichter 14; davon kommen 108 aus Erwachsenen, der Rest belandt in Jugendbüchern; 363 Leihende wurden letzte Woche registriert gegen 362 in der vorhergehenden.

Johob Souer aus Sedden befuhr letzte Woche registriert und bettelte für sich und seinem Bruder den Gouverneur.

Das deutsche Nobelsgeschäft von Bauer & Co. verlegte am Geschäftslokal von der Cornwall Straße nach den Williams Block auf der Rose Straße, gegenüber dem neuen Rathaus.

Auch die vier weilenden Amerikaner beginnen Lincoln's hundredth Geburtstag Amerikanische Männer feierten ihn als den größten Mann des 19. Jahrhunderts. Gest gestalteten sie den Deutschen in Wurzburg aus, daß die Vorläufer Vinculus' den deutschen Namen Vinculus' und aus einer rein deutschen Bezeichnung in Virginia stammten. Deutsche Schriftsteller mit den Namen erinnerten noch. Sollte sich die deutsche Kultur bestätigen, wäre Vinculus' und Vinculum bei dem Herrn Name's natürlich nicht mehr der "größte" Name.

Freitag Abend wurde im Saale des neuen Rathauses das zweite Konzert des Regina Orchester Vereins gegeben. Das Programm war ein reichhaltiges und zeigte sich die Blüte der neuen Künste. Am Sonntag den 21. Februar wird ein Gottesdienst in der deutschen lutherischen Kirche abgehalten. Dafür wird Herr Pastor H. Schmidt am selben Tage in Chamberlain, und am Mittwoch den 24. Nachmittags um 2 Uhr in Disley predigen.

Phil. Richter verkaute sein Pariser Geschäft auf der 10ten Ave. im Morgan Block an Mr. Ambro. Herr Richter wird im Frühjahr auf seine Heimatziehen.

Vorletzt Sonntag fand eine zahlreiche heilige Versammlung des deutschen Katholischen Männervereins im Saale der neuen Schule statt. Zweck der Versammlung war: Wahl eines Vorstandes für den Männerverein, wie auch Wahl der Kirchenräte für 1909. Folgende Herren wurden mit großer Mehrheit gewählt: Doctor. Peter Sutta, Ehrenpräsident; L. Kramer, Präsident; A. Niederstadt, Vice-Präsident; H. Bauer, Edelmetallier; D. Stöder, Schriftsteller; Joh. Engel und A. Schneider, Metzger. Zu Kirchenräten wurden folgende vier Herren gewählt: Ch. Ober, Ch. Mauer, And. Gottlieb, H. A. Stöck. Aus obigen Bericht geht hervor, daß für das laufende Jahr 1909 Herr L. Kramer der leitende Präsident des deutschen Katholischen Männervereins ist. Derlei möge blühen und gedeihen unter der umfassenden Leitung unseres neuen Vorstandes, zum Rungen der geliebten Mitglieder. Richten Sonntag findet eine Versammlung im Saale der neuen Schule zur Preisgabe wichtiger Angelegenheiten des Vereins statt. Mitglieder sollten möglichst alle erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen, die sich vielleicht dem Vereine anschließen wollen. Versammlungen des Männervereins finden jeden ersten und dritten Sonntag im Monat im Saale der neuen St. Mary's Schule statt. Richten Sonntag wird auch noch Wahl zur Belebung verdienter Beamtenstellen vorgenommen.

**Börsen-Bericht**

vom 16. Februar.

**Winnipeg Börsepreise**

Weizen:

No. 1 Northern 1061<sup>c</sup>No. 2 Northern 1021<sup>c</sup>No. 3 Northern 990<sup>c</sup>

No. 4 95c

No. 5 891<sup>c</sup>No. 6 831<sup>c</sup>

Hafer:

No. 2 weiß 103<sup>c</sup>No. 3 weiß 391<sup>c</sup>

Gerste:

No. 3 49c

No. 4 47c

Zucker:

No. 1 R. B. 130c

No. 1 Man. 128c

Regina Elevator Preise

Weizen:

No. 1 Northern 90c

No. 2 Northern 87c

No. 3 Northern 83c

No. 4 77c

No. 5 73c

No. 6 56c

Hafer 25, 29, 31c

Zucker 108c

Am 26. Februar

wird bei Herrn

Franz Fuchs

in Sedley auf Section 12, 15, 16

eine öffentliche

Versteigerung

abgehalten werden von

4 Arbeitspferden, 8-8 J. et al.

3 Ponies,

1 Milchkuh,

3 Kopf junges Vieh

und allerhand Farmgeräte.

Alles unter \$15 höchst zu zahlen.

Wie oben große Auswahl in Pianos,

Orgeln, Phonografen, Accordions,

Violinen und Noten aller Art. Unter letzteres Gehäusen machen es einem möglich, eine ganze Sammlung zu kaufen.

W. G. &amp; S. Sythes &amp; Co.,

Masonic Temple Bldg. Regina.

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Peart Bros. Hardware Co.,

Limited.

South Railway und Rose Str.

Der Freund der Farmer!

Peart Bros.'

Stahl-Strohbränner.

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Peart Bros. Hardware Co.,

Limited.

South Railway und Rose Str.

W. G. &amp; S. Sythes &amp; Co.,

Masonic Temple Bldg. Regina.

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer

offen, mit zwei Tropfdecken,

Preis \$15.00

Ein wissamer und sparsamer Helfer